

Aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26. April 2021:

TOP 1: Frageviertelstunde

Eine Anwohnerin vom Dollenberg führt aus, dass im Zuge der Baumaßnahme an der Dollenbergstraße, bei der unter anderem die Straße talseitig zum Teil neu aufgebaut wurde, größere Steine, Asphaltstücke etc. auf Ihrem Grundstück verblieben sind; diese sollten noch beseitigt werden. Außerdem wurden teilweise Bäume auf Ihrem Grundstück beschädigt oder sind durch Abgrabungen umsturzgefährdet. Der Bürgermeister sichert zu, dass die bauseitig verursachten Steine, Asphaltstücke etc. auf dem Grundstück der Anliegerin beseitigt werden. Sollten Bäume dauerhaft geschädigt oder umsturzgefährdet sein, würden diese entfernt bzw. entsprechend entschädigt werden.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf eines Teilbereichs des gemeindeeigenen Grundstücks Flurstück Nr. 520, Gemarkung Peterstal, Bereich Tannenweg an die Eheleute Inge und Karlheinz Bayer, Bad Peterstal-Griesbach

Die Eheleute Inge und Karlheinz Bayer beantragen den Kauf eines Teilbereichs des gemeindeeigenen Grundstücks Flst.-Nr. 520, Gemarkung Peterstal, Bereich Tannenweg/Forsthausstraße. Die angefragte Fläche hat eine Größe von ca. 60 m². Auf der Fläche soll zukünftig ein Carport errichtet werden. Laut Bodenrichtwertetabelle beträgt der Bodenwert bei Grundstücken in allgemeinen Wohngebieten mit moderner Erschließung 45,00 bis 65,00 € je m². Bei Anwendung des unteren Wertes dieser Spanne würde sich inklusive Kanal-, Klär- und Wasserversorgungsbeiträge ein Kaufpreis von insgesamt 3.802,95 € ergeben. Die genaue Abrechnung würde nach Vorlage des Vermessungsergebnisses erfolgen. Mehr- oder Minderflächen gegenüber den angenommenen 60 m² Verkaufsfläche wären entsprechend auszugleichen. Alle mit dem Grundstückskauf zusammenhängenden Kosten (Vermessung, evtl. Grunderwerbsteuer, Notar- und Grundbuchkosten, u.a.) wären von der Käuferseite zu tragen. Nach Beratung wird bei Befangenheit des Mitglieds Inge Bayer einstimmig beschlossen: Der Verkauf soll wie vorstehend erfolgen.

TOP 3: Einrichtung einer Zubringerbuslinie zum Nationalpark Schwarzwald; Beratung und Beschlussfassung über die Ausführung von Asphaltarbeiten im Bereich des Bahnhofes Bad Griesbach zur Einrichtung einer Bushaltestelle und eines Buswendeplatzes sowie ggf. Mitasphaltierung des bestehenden Grünschnittplatzes

Die Zubringerbuslinie zum Besucherzentrum Nationalpark Schwarzwald wird am 01.05.2021 ihren Betrieb aufnehmen. Startpunkt der Zubringerbuslinie ist der Bahnhof Bad Griesbach. Die Verkehrsverhältnisse, insbesondere die Wendemöglichkeiten für einen Bus sind am Bahnhof Bad Griesbach nicht optimal. Es besteht die Überlegung, eine offizielle Bushaltestelle an der Zufahrt zum Anwesen Döttelbach 3 bergseits im Bereich der jetzigen Glascontainer einzurichten. An dieser Stelle besteht eine unmittelbare Verbindung zum Bahnsteig, als auch zu den vorhandenen öffentlichen Parkplätzen. Um ein Wenden des Busses zu ermöglichen, soll unmittelbar nördlich des Grüngutplatzes eine asphaltierte Wendeplattform eingerichtet werden. Die Flächen könnten zum Angebotspreis der Fa. Knäble für die Asphaltierung der Dollenbergstraße asphaltiert werden. Die Kosten belaufen sich nach Angebot auf ca. 14.500 € brutto für die Asphaltierung des Wendeplatzes und rd. 3.200 € brutto für den Bereich der Bushaltestelle. In diesem Zuge könnte auch der Grünschnittplatz, welcher aktuell lediglich mit einer wassergebundenen Decke versehen ist, mit asphaltiert werden. Derzeit ist der Platz bei Regenwetter zum Teil stark verschlammmt und aufgeweicht. Eine Asphaltierung könnte hier Abhilfe schaffen. Die Kosten für die

Asphaltierung des Grünschnittplatzes liegen bei ca. 12.300 € brutto. Weiter wird ausgeführt, dass im Zuge der geplanten Gehwegsanierung zwischen Lutherweg und Kostspring die Bushaltestelle beim Seniorenzentrum barrierefrei umgebaut werden muss. In diesem Zuge wurde wegen eventueller Fördermöglichkeiten recherchiert. Für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen gibt es ein Förderprogramm mit einer 75 %-Förderung; allerdings liegt die Bagatellgrenze bei einem Investitionsvolumen von 100.000 €. Die Umbaukosten für eine Bushaltestelle liegen im Bereich von +/- 30.000 €. Das heißt, bei einem Umbau von vier Haltestellen könnte die Bagatellgrenze überschritten und eine 75 %-Bezuschussung erreicht werden. Die der Gemeinde verbleibenden Kosten wären beim Umbau von vier Haltestellen in etwa fast genauso hoch, wie der alleinige Haltestellenumbau beim Seniorenzentrum. Einzelheiten des Förderprogramms müssten noch geklärt werden. Sollte der Gemeinderat den barrierefreien Umbau mehrerer Haltestellen in Betracht ziehen, sollte von einer Asphaltierung der Haltestellenfläche beim Bahnhof Bad Griesbach zunächst abgesehen werden.

Nach Beratung wird einstimmig beschlossen: Für die Zubringerbuslinie zum Nationalpark soll am Bahnhof Bad Griesbach eine Haltestelle eingerichtet werden. Die Fläche des künftigen Buswendeparkplatzes im Bereich nördlich des Grünschnittplatzes, soll durch die Fa. Knäble asphaltiert werden; die Asphaltierung des Bereich der neuen Haltestelle am Bahnhof Bad Griesbach wird zurückgestellt. Die Fläche des Grünschnittplatzes soll ebenfalls asphaltiert werden. Hinsichtlich des Förderprogramms für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen sollen die Förderrichtlinien und die Antragsmodalitäten näher geprüft werden, um ggf. einen Förderantrag stellen zu können.

TOP 4: Bekanntgaben aus der Arbeit der Gemeindeverwaltung sowie Beantwortung von Anfragen aus der letzten Gemeinderatssitzung

a) Bau- und Liegenschaftsamtssleiter Markus Waidele informiert, dass die Bundesstraßenverwaltung für den Erwerb der im Eigentum des Bundes stehenden Gehwegflächen zwischen Lutherweg und Kostspring 0 €/qm ansetzt. Die Gemeinde hat somit lediglich die Vermessungs- und Grundbuchkosten zu bezahlen.

b) Der Bürgermeister informiert,

ba) dass das Corona-Testangebot ausgeweitet wird: Ab sofort können alle Bürgerinnen und Bürger von Oppenau und Bad Peterstal-Griesbach sowohl die Testangebote in Oppenau, als auch in Bad Peterstal-Griesbach in Anspruch nehmen. Die Testtermine sind aufeinander abgestimmt. Die Testtermine in Bad Peterstal-Griesbach (Kulturhaus Bad Peterstal) sind montags 16 bis 19 Uhr, mittwochs 16 bis 19 Uhr, donnerstags 19 bis 21 Uhr und in Oppenau (Ambulantes Versorgungszentrum, Bahnhofstraße 14) dienstags 15 bis 18.00 Uhr, freitags 15 bis 18 Uhr und samstags 9 bis 12 Uhr;

bb) am 05. und 06.03.2021 ein Landschaftspflegetag im Ortsteil Bad Griesbach durchgeführt wurde. Pflegebereiche waren um die Kapelle St. Anna sowie entlang des Dollenbergbächle. Herzlichen Dank an alle am Landschaftspflegetag Beteiligten;

bc) die Polizeistatistik 2020 für Bad Peterstal-Griesbach keine großen Auffälligkeiten aufzeigt. Bei den Straftaten sei ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr festzustellen; im Ergebnis kann in der Gemeinde von einem hohen Sicherheitsstandard gesprochen werden. Auch die Unfallstatistik für das Jahr 2020 sei unauffällig.

TOP 5: Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 29.03.2021

Der Bürgermeister gibt den Beschluss aus der Gemeinderatssitzung vom 29.03.2021 zum Ausbau der Dollenbergstraße bekannt: „Die Fels- und Böschungsarbeiten können gemäß

Ausführungsplanung noch im März abgeschlossen werden. Es sind keine zusätzlichen Felssicherungen notwendig. Der Baufortschritt ist bestens, die Maßnahme liegt gut im Kostenrahmen. In zwei Bereichen müssen wegen Hangwasser Drainagen eingelegt werden. Im weiteren Arbeitsablauf sind die Verbreiterungsstellen an der Dollenbergstraße frostsicher herzustellen und mit einer Asphaltsschicht zu versehen. Im Hinblick auf eine dauerhafte Lösung für die Dollenbergstraße wäre es sinnvoll, weitere Abgrabungen an zwei Stellen der Dollenbergstraße durchzuführen sowie die Dollenbergstraße im Bereich der Aufschüttungsfläche zu verbreitern. Weiter könnten an zwei Stellen talseitige Aufschüttungen vorgenommen werden. Durch diese zusätzlichen Maßnahmen könnten weitere Straßenabschnitte verbreitert und Kurven begradigt werden. Da die Straße in einem sehr schlechten Gesamtzustand ist, wird die Neuasphaltierung vorgeschlagen. Hierzu müsste die Straße stellenweise talseitig stabilisiert werden (Auskoffierung); in diesen Bereichen wäre dann auch die Erneuerung der Leitplanken erforderlich. Außerdem müssten die Straßenentwässerungskanäle teilweise erneuert werden. Herr Schmiederer würde sich hinsichtlich der zwei zusätzlichen Verbreiterungen (einschließlich Frostschutz und Tragdeckschicht) ebenfalls mit 50 % beteiligen. Die Asphaltarbeiten im gesamten Ausbau- und Straßenbereich, die Dolenverlegungen sowie die Leitplankenarbeiten wären von der Gemeinde zu tragen. Die Kosten der Auskofferungsarbeiten zur talseitigen Straßenstabilisierung wären ebenfalls von der Gemeinde zu übernehmen. Die überschlägig ermittelten gesamten Baukosten für die Gemeinde dürften sich bei Durchführung der zusätzlichen Maßnahmen auf insgesamt bis zu 330.000 € brutto belaufen. Der Gemeinderat ist bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung der Auffassung, die zusätzlichen Maßnahmen durchzuführen.“

TOP 6: Anträge, Fragen und Anregungen aus der Mitte des Gemeinderates

Keine.

gez. Meinrad Baumann
Bürgermeister